

Wissenschaftliche Tagung «Zur Lage der Roma und anderer (ehemals) als «Zigeuner» diskriminierter Gruppen in Europa: Perspektiven der Forschung – Impulse für den Geschichtsunterricht»

- Datum und Zeit: Samstag, 26. Januar 2013, 9.00–17.00 Uhr
- Ort: Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA)
Villa Blumenhalde, Küttigerstrasse 21, 5000 Aarau
Wegskizze im Internet unter www.zdaarau.ch
- Zielpublikum: Lehrpersonen, Dozierende und Studierende von
Pädagogischen Hochschulen und Mitarbeitende des ZDA
Medien- und Kulturschaffende, weitere Interessierte
Forschende
- Auskunft,
Anmeldung,
Gebühr: bis 12.01.2013 an Roxane Kübler,
Zentrum Politische Bildung und Geschichtsdidaktik
roxane.kuebler@fhnw.ch
Die Zahl der Teilnehmenden ist beschränkt.
Die Teilnahmegebühr beträgt inkl. Essen CHF 90.–;
ermässigt für Studierende CHF 50.–.
- Auskunft zu
inhaltlichen Fragen: Bernhard Schär,
Zentrum Politische Bildung und Geschichtsdidaktik,
bernhard.schaer@fhnw.ch,
T +41 62 832 02 62
- Finanzierung: Pädagogische Hochschule
der Fachhochschule Nordwestschweiz
- Organisation: Bernhard Schär, Béatrice Ziegler und Roxane Kübler,
Pädagogische Hochschule FHNW und ZDA, Aarau.
- Weitere Informationen: www.zdaarau.ch und www.fhnw.ch/ph/pbpg

Eine wissenschaftliche Tagung in der Reihe
Erinnerung – Verantwortung – Zukunft
im Rahmen des schweizerischen Holocaust-
Gedenktages in der Nordwestschweiz
26. Januar 2013 in Aarau

**Zur Lage der Roma
und anderer (ehemals) als «Zigeuner»
diskriminierter Gruppen in Europa:
Perspektiven der Forschung –
Impulse für den Geschichtsunterricht**

Erinnerung – Verantwortung – Zukunft.

Gedenktag an die Verbrechen gegen die Menschlichkeit

«Zigeuner» wurden im nationalsozialistisch besetzten Europa als «fremdrassige Volks- und Reichsfeinde» administrativ erfasst, deportiert und in Vernichtungslagern ermordet. Zwischen 220 000 und 500 000 Roma, Sinti und weitere als «Zigeuner» verfolgte Minderheiten fielen dem NS-Verbrecherregime zum Opfer. Sie bilden nach den europäischen Juden die zweitgrösste Opferkategorie des NS-Unrechtsstaates.

Die Nachfahren der Opfer der NS-Zigeunerpolitik stehen heute vor einer widersprüchlichen Situation: Zum einen versuchen Europarat, EU und andere supranationale Organisationen Chancen und Integration von Roma zu fördern. Zum anderen tun sich europäische Nationalstaaten schwer damit, die Grund- und Minderheitenrechte der Roma zu garantieren und damit ihren eigenen demokratisch-rechtsstaatlichen Standards nachzuleben. So gehören Vorurteile, Diskriminierungen und Gewalt für viele Roma und weitere als «Zigeuner» stigmatisierte Gruppen zum Alltag. Hinzu kommt, dass weite Teile der Mehrheitsbevölkerung kaum über das historische Schicksal dieser Gruppen während der NS-Zeit sowie über deren fortgesetzte Diskriminierung und Ausgrenzung informiert sind. Das Thema findet kaum Eingang in den schulischen Geschichtsunterricht. Roma und andere (ehemals) als «Zigeuner» verfolgte Minderheiten gelten in Europa folglich nach wie vor als «Fremde» und als «Problem».

Die vierte Tagung in der Reihe «Erinnerung – Verantwortung – Zukunft» setzt sich zwei Ziele:

Zum einen sollen die aktuellen Debatten in Politik und Öffentlichkeit über (angebliche) Roma-Kriminalität in der Schweiz und anderswo mit historischem und sozialwissenschaftlichem Grundlagenwissen angereichert werden. Im Fokus steht die Frage nach dem Schicksal der europäischen «Zigeuner» während der Zeit des Nationalsozialismus sowie nach den Kontinuitäten und Zäsuren struktureller Ausgrenzungsdynamiken bis in die Gegenwart. Ein besonderes Augenmerk soll auf der Frage liegen, wie Roma die aktuelle Situation erfahren und wie sie ihr Leben zu bewältigen versuchen.

Zum anderen sollen Impulse für die Entwicklung von Lehr- und Unterrichtsmaterialien gegeben werden. Diese sollen an einer Nachfolgekonferenz im Januar 2014 gemeinsam mit bereits bestehenden Materialien vorgestellt und diskutiert werden.

Die Tagung ist öffentlich. Interessierte melden sich bis zum 12. Januar 2013 an bei: Roxane Kübler

Zentrum Politische Bildung und Geschichtsdidaktik
roxane.kuebler@fhnw.ch

Programm vom 26. Januar 2013

09.00	Begrüssungskaffee in der Villa Blumenhalde (Küttigerstrasse 21, 5000 Aarau).	
09.30	Eröffnung Prof. Dr. Béatrice Ziegler, Ko-Direktorin Zentrum für Demokratie, Aarau und Leiterin Zentrum Politische Bildung und Geschichtsdidaktik der PH FHNW <i>Moderation: Bernhard Schär</i>	
09.45	Das Schicksal der sowjetischen Roma unter nationalsozialistischer Besatzung: Völkermord oder eskalierende Partisanenbekämpfung? M.A. Martin Holler (Berlin)	
10.30	Antiziganismus – Erscheinungsformen, Kontinuitäten und Brüche seit 1700 Dr. Iulia-Karin Patrut (Trier)	
11.15	Pause, Kaffee und Tee	
11.45	Schweizerische Zigeunerpolitik im europäischen Kontext Dr. Thomas Meier (Zürich)	
12.30	Mittagessen	
13.45	Workshop 1 <i>Moderation: Bernhard Schär</i> <i>Joachim Krauß (Berlin)</i> Go west? Strategien rumänischer Roma im 21. Jahrhundert <i>Jan Jirát (Zürich)</i> Roma – Die Wendeverlierer in Mitteleuropa Kurze Pause <i>Markus End (Berlin)</i> Antiziganismus in deutschsprachigen Medien <i>Nicole Horáková und Vladimír J. Horák (Ostrava)</i> Zur Darstellung von Roma in tschechischen Medien: Eine Analyse von zwei aktuellen Fällen	Workshop 2 <i>Moderation: Béatrice Ziegler</i> <i>Anne-Seline Moser (Bern)</i> «We don't want to be more but we don't want to be less either!», Junge Roma Frauen aus Budapest als Akteurinnen <i>Jean-Pierre Tabin (Lausanne)</i> La construction du «problème» de la mendicité dans l'espace urbain Kurze Pause <i>Thomas Huonker (Zürich)</i> Zur Geschichte der Anerkennung von Roma, Sinti und Jenischen als Opfergruppen des Holocaust sowie als Volksgruppen in Deutschland, Österreich und der Schweiz <i>Angela Mattli (Bern)</i> Förderung politischer Partizipation von Roma, Ashkali und Ägypter in Kosovo
16.00	Pause, Kaffee und Tee <i>Moderation: Béatrice Ziegler</i>	
16.30	Szenarien für den Geschichtsunterricht – Ausblick auf die Tagung 2014 Dr. Dominik Sauerländer (PH FHNW, Aarau)	
16.45	Tagungsrückblick Dr. Gregor Spuhler (Archiv für Zeitgeschichte, ETH Zürich)	